

## **Protokoll zur 6. Regionalkonferenz im Sozialraum II vom 18.05.2009**

Ort: Bürgerhaus, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen/OT Wünsdorf

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

### **Tagesordnung:**

#### **1. Begrüßung**

- Allgemeine Vorstellungsrunde (Datenaktualisierung in der Anwesenheitsliste)

#### **2. Organisatorisches**

- Stand der Fortbildungen im Landkreis Teltow-Fläming zum Kinderschutz VHS – Kommunikation/Gesprächsführung in allen SR-Gruppen haben bereits 2 von 3 Terminen mit guter Beteiligung stattgefunden. Es gibt bisher viele positive Rückmeldungen aus der Teilnehmerrunde

##### ieFK

die Qualifizierung beginnt am 28.05.2009,

die Rückmeldungen sind bereits an die Bewerber rausgegangen, letzte Bewerbungen sind heute noch eingegangen und werden im Gremium ausgewertet.

die Liste der ieFK befindet sich im Aufbau

- Festlegung der Vorstellung einer Einrichtung/Profession für den Septembertermin:  
Frau Handke – Kitaleiterin und Kitapraxisberaterin  
Die Vorstellung der ARGE wird von den Anwesenden weiterhin gewünscht, Fr. Becker-Heinrich nimmt Kontakt auf.

#### **3. Vorstellung der Arbeit als Familienhelferin (Frau Reichenbach – Familienhilfe ASB)**

Die Dokumentation erfolgt als Anlage des Protokolls.

Inzwischen ist die erste männliche Fachkraft im Bereich der Familienhilfe tätig. Neu im Angebot des ASB ist ein Elterntraining bei AD(H)S.

Das Thema AD(H)S ist in der Familienhilfe und andern pädagogischen Institutionen von Bedeutung. Eine Fortbildung für Fachkräfte durch den ASB kann angefragt werden. Die Kosten müssen individuell ausgehandelt werden. Auf Nachfrage an die Gemeinden/Städte Rangsdorf, Blankenfelde/Mahlow und Zossen, erfolgte die Info durch die Mitarbeiterinnen, dass von den Gemeinden Mittel für Fortbildungen zur Verfügung stehen .

Sowohl von der Familienhilfe, als auch von den Einrichtungen wird gewünscht, dass die Zusammenarbeit ausgebaut werden sollte. Zu beachten ist die Einbeziehung der Eltern und die Zustimmung der Sorgeberechtigten zur Zusammenarbeit der Fachleute. Schweigepflichtsentbindungen oder Aufnahme der Zusammenarbeit im Betreuungsvertrag sind mögliche Dokumente hierzu.

In der anschließenden Diskussion erfolgte die Anregung, dass der sozialpäd. Dienst des Landkreises Teltow-Fläming nach Beendigung einer Familienhilfe in einem Abstand von ca. 6 Monaten einen Nachtermin zur Überprüfung der Beendigungsentscheidung durchführen soll. Im Rahmen des Qualitätsmanagements

wird dies von allen begrüßt, die Umsetzung ist jedoch abhängig von personellen und zeitlichen Ressourcen.

#### **4. Meldungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (Vordrucke), Handlungsablauf Handlungsablaufschemata zum KS**

##### Zum Handlungsablauf

Bisher erfolgte kein Eingang von Handlungsabläufen bei Fr. Becker-Heinrich. Daher stand die Frage im Raum, ob Hilfebedarf bei der Erarbeitung nötig sei, falls ja in welcher Form?

Es wurde kein Hilfebedarf formuliert. Die aktuelle Info ist:

Teilweise liegen Handlungsabläufe in den Einrichtungen als interne Dokumente vor. Einige Gemeinden wollen diese Handlungsabläufe mit den Vereinbarungen nach § 8a aktualisieren.

Hinweis von Frau Becker-Heinrich, dass diese Handlungsabläufe die Handlungssicherheit des Personals in den Einrichtungen erhöhen soll, weshalb jede Fachkraft in ihrer Einrichtung über die trägerinternen Handlungsabläufe unterrichtet sein muss.

##### Meldungen bei Verdacht auf KWG

Die vier im Landkreis vorhandenen Vordrucke zu Meldungen bei Verdacht auf KWG wurden an alle verteilt. (Bögen für Kita/Tagespflege/Schule und allgemeiner Meldebogen)

Da im Rahmen der Kinderschutzkonferenz einheitliche Materialien gefordert wurden, war die Aufgabenstellung in Gruppenarbeit, einen für alle nutzbaren Meldebogen zu erarbeiten

##### Ergebnisse der Gruppenarbeit

###### **Gruppe I (ein gemeinsamer Bogen für alle)**

Information der:

- Tagespflege
- Schulleitung
- Kita
- Sonstige \_\_\_\_\_

an das Amt für Jugend und Soziales des Landkreises Teltow-Fläming

• Einrichtung / Information durch:

Name:

- Name des Kindes:
- Alter:
- Wohnort:
- Einrichtungsbesuch (seit):
- Kind lebt bei/mit:

Mitteilungsbogen bei KWG: Worin besteht die konkrete Gefährdung/Beschreibung der derzeitigen Situation

Anzeichen bei KWG

Fernbleiben und häufiges Fehlen

(siehe Bogen „Mitteilungsbogen bei Kindeswohlgefährdung“)

Hat sich das Kind / der Jugendliche selbst offenbart? ja  nein

Wenn ja, Inhalte der Äußerungen (ggf. Wortlaut) des betroffenen Kindes oder der Kinder zur Gefährdung gegenüber der mitteilenden Person:

Wurden die Eltern auf die Gefährdung angesprochen? ja  nein

Wenn ja, welche Reaktion zeigten die Eltern?

Eingang im Amt für Jugend und Soziales am:

### **Gruppe II**

In dieser Gruppe wurde überlegt, 2 Bögen zu erhalten. Ein allgemeiner Bogen und ein Bogen für alle Institutionen, auf der Grundlage der vorliegenden Bögen

### **Gruppe III (ein gemeinsamer Bogen für alle)**

Information an das Amt für Jugend und Soziales

- Tagespflege
- Kita
- Schule
- Sonstige

Info durch wen:

- anonym
- nicht anonym

Name des Kindes:

geb. am:

Geschwister, Name/geb. am:

Eltern, evtl. abweichender Name:

Vater:

sorgeberechtigt

Mutter:

sorgeberechtigt

Information:

- Wie lange dauert die beschriebene Situation schon an?

Hat sich das Kind / der Jugendliche selbst offenbart? ja  nein

Wenn ja, Inhalte der Äußerungen (ggf. Wortlaut) des betroffenen Kindes oder der Kinder zur Gefährdung gegenüber der mitteilenden Person:

Wurden die Eltern auf die Gefährdung angesprochen? ja  nein   
Wenn ja, welche Reaktion zeigten die Eltern?

Wurde den Eltern Unterstützung angeboten? ja  nein   
Wenn ja, welche?

Sind Suchtprobleme zu vermuten? ja  nein  nicht bekannt   
Wenn ja, welche?

Wird häusliche Gewalt vermutet? ja  nein  nicht bekannt

Kooperation mit der mitteilenden Person:

- Darf die mitteilende Person den Eltern genannt werden? ja  nein
- Ist über die mitteilende Person ein Zugang zu den Eltern möglich? ja  nein   
Wenn ja, wie?
- Kann die mitteilende Person selbst zum Schutz des Kindes beitragen? ja  nein   
Wenn ja, wie?
- Ist die mitteilende Person zur Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Dienst des Amtes für Jugend und Soziales bereit? ja  nein   
Wenn ja, in welcher

Form?

Erwartungen der mitteilenden Person an den SpD des Amtes für Jugend und Soziales?

Datum:

Unterschrift:

**Gruppe IV**

Information an das Amt für Jugend und Soziales im Landkreis Teltow-Fläming

Einrichtung:		Information durch/ Name:	
Name, Vorname des Kindes:		Geboren am: Einrichtungsbesuch seit:	
Anschrift		Kontaktperson + Telefonnummer:	
Kind lebt bei:			
Sorgeberechtigter, Adresse und Telefonnummer:			

Information: (bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung i. S. §§ 1666, 1666a BGB
<input type="checkbox"/>	Fernbleiben und häufiges Fehlen in der Kita/Schule/Tagespflege
<input type="checkbox"/>	Verdacht auf Störungen der familiären Beziehungen mit drohender Fehlentwicklung
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

Familie setzt sich zusammen aus:

Familienverhältnisse:

Kurze Beschreibung der derzeitigen Situation des Kindes:

(ggf. Anlage verwenden)

Aufzählung der bisherigen Maßnahmen seitens der Kita: (ggf. Anlage verwenden)

Datum	Maßnahme	Was war förderlich?	Was war hinderlich?

- Wie lange dauert die beschriebene Situation schon an?

Hat sich das Kind / der Jugendliche selbst offenbart?

ja

nein

Wenn ja, Inhalte der Äußerungen (ggf. Wortlaut) des betroffenen Kindes oder der Kinder zur Gefährdung gegenüber der mitteilenden Person:

Wurden die Eltern auf die Gefährdung angesprochen?

ja

nein

Wenn ja, welche Reaktion zeigten die Eltern?

Wurde den Eltern Unterstützung angeboten? ja  nein   
Wenn ja, welche?

Sind Suchtprobleme zu vermuten? ja  nein  nicht bekannt   
Wenn ja, welche?

Wird häusliche Gewalt vermutet? ja  nein  nicht bekannt

Kooperation mit der mitteilenden Person:

- Darf die mitteilende Person den Eltern genannt werden? ja  nein
- Ist über die mitteilende Person ein Zugang zu den Eltern möglich? ja  nein   
Wenn ja, wie?
- Kann die mitteilende Person selbst zum Schutz des Kindes beitragen? ja  nein   
Wenn ja, wie?
- Ist die mitteilende Person zur Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Dienst des Amtes für Jugend und Soziales bereit? ja  nein   
Wenn ja, in welcher Form?

Erwartungen der mitteilenden Person an den SpD des Amtes für Jugend und Soziales?

Datum:

Unterschrift: Kita -Leitung

Eingang im Amt für Jugend und Soziales am:	
Kontaktaufnahme zur Kita und ggf. Helferkonferenz am:	
ggf. Vereinbarung mit der Kita:	

**Absprache:**

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden mit den Ergebnisse aus den Regionalkonferenzen der SR I, III und IV als Grundlage für die Entwicklung eines Meldebogen in die Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz eingebracht.

**5. Sonstiges**

- Materialien (Auslage)
- Aktualisierung/Erweiterung der Kontaktliste und Verteilung bei Protokollkontrolle
- Infos/Termine (Stellwand)

Artikel aus der Berliner Morgenpost vom 17.05.2009

Deutlich weniger Unfälle mit Kindern (2008 kam erstmals seit 1990 kein Kind auf märkischen Straßen ums Leben), Resümee: Die Verkehrserziehung in den Einrichtungen muss fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung zu unterstützen.

Fortbildung

zum Thema: regulative Film- und Bildtherapie am 02.06.2009 von 9:00 – 15:00 Uhr in der Kreisverwaltung Luckenwalde im Kreisausschusssaal, Angebot der Kitapraxisberatung, Anmeldungen werden noch entgegen genommen. Das Angebot richtet sich an Träger von Jugendhilfeeinrichtungen und Fachleute.

Ansprechpartnerin ist Frau Andrea Schmidt, Amt für Jugend und Soziales, 03371-608-3554

#### STiBB – überregionale Arbeitskreise

- am 22.06.2009 zum Thema „Gesunde Kinder – gesunde Gesellschaft
- am 15.07.2009 – Kinderrecht vs. Elternrecht?!,  
[www.stibbev.de](http://www.stibbev.de), 033203/22674, [info.stibb@t-online.de](mailto:info.stibb@t-online.de)

#### Kinderschutzgesetz

Am 21.01.09 hat das Bundeskabinett den vom Bundesfamilienministerium vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Kinderschutzes verabschiedet. Ziel ist es, das parlamentarische Verfahren noch in dieser Legislaturperiode abzuschließen (Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums der Justiz vom 21.01.2009)

Bisher ist der Entwurf noch nicht durch das parlamentarische Verfahren, der Zeitpunkt der Verabschiedung ist somit noch offen.